

**Beschlussvorlage der Verwaltung  
Nr.: 20211019**

**Status:** öffentlich

**Datum:** 15.04.2021

**Verfasser/in:** Helge Gierth

**Fachbereich:** Amt für Geoinformation, Liegenschaften und Kataster

Bezeichnung der Vorlage:

**Benennung** eines **Platzes**  
hier: Erich-Gottschalk-Platz

Beschlussvorschriften:

§ 41 (2) GO NRW; § 6 (§) der Hauptsatzung sowie Ziffer 3. Der Allgem. Verfahrensrichtlinien des Rates über die Be- und Umbenennung von ...Straßen, Wegen u. Plätzen...

**Beratungsfolge:**

Gremien:

*Bezirksvertretung Bochum-Mitte*

Sitzungstermin:

*20.05.2021*

Zuständigkeit:

*Entscheidung*

**Kurzübersicht:**

*Benennung eines Platzes nach Erich Gottschalk*

**Beschlussvorschlag:**

*Die im Dreieck Castroper Straße, Blumenstraße und der Bahnstrecke liegende Grünfläche wird*

***Erich-Gottschalk-Platz***

*benannt und unter dem Namensschild mit folgendem Textzusatz versehen:*

*"Erich Gottschalk \*1906 +1996  
Mannschaftskapitän des letzten deutschen  
jüdischen Fußballmeisters 1938"*

**Begründung:**

*Erich Gottschalk wurde 1906 in der heute zu Herne gehörenden Stadt Wanne geboren. Schon bald zog er mit seinen Eltern nach Bochum, wo diese ein kleines Geschäft mit Reklameartikeln betrieben. Er besuchte die damalige Goethe-Oberrealschule, heute Goethe-Schule. Erich Gottschalk ist ein engagierter Jugendsportler im TUS 48 Bochum und tritt zusätzlich nach seinem Abschluss 1923 am Gymnasium in die Fußballabteilung des neugegründeten jüdischen Sportvereins Hakoah Bochum ein.*

*1924 beginnt er eine Ausbildung im Bankhaus Burchard & Co, Bochum die er jedoch abbricht, sodass er 1925 eine Textillehre bei der Firma Gebrüder Kaufmann in Wanne-Eickel*

beginnt. Anschließend arbeitet er bei der Firma Wächter und Co. Im selben Jahr wird Erich Gottschalk mit Hakoah Bochum Westdeutscher Fußballmeister in der jüdischen Fußballliga. Erichs Bruder Siegfried flieht 1933 mit seiner Familie in die Niederlande. Schon zu dieser Zeit hätte Erich Gottschalk emigrieren können, kehrt jedoch in das Geschäft seiner Eltern in Bochum zurück. 1935 verlobt er sich mit Rosa (Rosel) Strauss, deren Familie die Auswanderung über Holland nach Südafrika plant, welche unmittelbar nach Erichs und Rosels Hochzeit folgt. Erich und Rosel bleiben in Bochum, da Erich mit seiner Fußballmannschaft und Bochum verwurzelt ist. Drei Jahre später zeigt sich auch warum, denn Hakoah Bochum verzeichnet großen Erfolg, als sie deutscher Fußballmeister im jüdischen Sportverband am 26. Juni 1938 werden und Erich Gottschalk als Mannschaftskapitän den Siegerpokal entgegennahm. Im selben Jahr am 9. November 1938 zerstörten Nationalsozialisten in der Pogromnacht das elterliche Geschäft in Bochum und Erich kommt vom 10. November bis 11. Dezember in Gestapohaft in Oranienburg. Sobald er kann, flieht er mit Frau und Eltern in die Niederlande und hält sich in einem niederländischen Flüchtlingslager auf, um zusammen mit Rosel die Auswanderung zu ihrer Familie nach Südafrika zu planen. Jedoch durchkreuzt der Überfall der Deutschen auf die Niederlande ihre Pläne. Sie werden im Flüchtlingslager Westerbork interniert, in dem sie sich von 1940 bis 1944 aufhalten. Erich ist einer der ersten und ältesten Insassen und hat damit den Sonderstatus eines sog. "Alten Kampinsassen", weswegen Deportationen immer wieder zurückgestellt werden. Am 21. Juni 1941 erblickt seine Tochter Renée Gottschalk im Lager Westerbork das Licht der Welt. Am 4. September werden Erich, Rose und Renée in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert. Von dort aus werden sie im Oktober 1944 nach Auschwitz gebracht. Renée und Rosa werden – vermutlich am Tag ihrer Ankunft – am 6. Oktober 1944 in Auschwitz ermordet. Erich Gottschalk überlebte als einziger seiner Familie den Holocaust und lebte bis zu seinem Tod 1996 in den Niederlanden.

Die Benennung eines Erich-Gottschalk-Platzes zielt auf die weitere Etablierung einer lebendigen Erinnerungskultur in Bochum ab. Durch die exponierte Lage am Rande der Innenstadt und auf dem Reiseweg zahlreicher Fußballfans an Heimspieltagen des VfL Bochum 1848 darf von einer hohen Frequentierung des Platzes ausgegangen werden. Die Akteure verstehen ihr Projekt im öffentlichen Raum als soziale, kommunikative und politische Aktion. Partizipation und Interaktion soll ermöglicht werden. Zahlreiche Jugendliche, Schüler\*innen, Bochumer\*innen und Fußballfans sollen in den Prozess der Gestaltung des Erinnerungs- und Lernortes eingebunden werden. Sie werden befähigt, Gefahren für Demokratie und Gemeinwohl zu erkennen und Teil dieser lebendigen Erinnerungskultur zu werden. Zahlen antisemitischer Straftaten befinden sich auf einem konstant hohen Niveau. Die Proteste gegen Corona-Schutzmaßnahmen bedienen sich eindeutig antisemitischer Narrative in Form von Verschwörungsmythen. Diese Tatsache, die Mobilisierung der rechtsextremen Szene sowie der antisemitische Anschlag in Halle belegen, dass Antisemitismus weiterhin von signifikanter Bedeutung ist. Der Erinnerungs- und Lernort, der mit dem Erich-Gottschalk-Platz geschaffen wird, soll im Rahmen antisemitismuskritischer Bildungsarbeit sowie im Bereich der Rechtsextremismusprävention genutzt werden. Er soll in Stadtrundgänge, Schulexkursionen sowie die Veranstaltung von Gedenktagen integriert werden.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Mittelbedarf für die Durchführung der Maßnahmen:

Jährliche Folgekosten (gemäß beiliegender Berechnung):

### **Anlagen:**

Anlage 1: Lageplan